

Brettacher

Herkunft

Zufalls säm ling in Brettach bei Heilbronn gefunden. Vermutlich Kreuzung aus "Champagner Renette" X "Jakob Lebel".

Wuchs

Starkwüchsig, breite Krone; frosthartes Holz; Erziehungsformen vorwiegend Hoch- und Halbstamm.

Blüte

Schlechter Pollenspender; Fruchtschale gelblich-grün bis weißlich-grün; Deckfarbe: hellrot bis blaurot; glatt; fettig.



Blütezeit

spät.

Frucht

Sehr groß; plattrunder, schwach gerippt.

Verwendung

Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel; Winterapfel, Ersatzsorte für Ontario und Welschiner.

Bewertung

Ertragswert beginnt mittel bis mittelfrüh, aber reich; geringe Alternanzneigung; verlangt nur geringen Schnittaufwand; Anbau im Weinbauklima.

Pflege

Geringer Schnittaufwand; gelegentlich starker Rückschnitt um Verkahlung zu vermeiden.

Befruchtersorten

Goldparmäne, Berner Rosenapfel, Zuccalmaglio.

Standort

Weinbauklima; nicht für Höhen über 500m.

Reifezeit

Baumfreie: Mitte bis Ende Oktober; Genußreife ab Februar; Haltbarkeit bis Mai.

Bodenansprüche

Warme nährstoffreiche Böden. Gedeiht weniger gut auf schweren, nassen Böden.

Bewertung

Ertrag sehr spät einsetzend. Manchmal erst nach 20 Jahren. Dann reichlich und regelmäßig. Mißernten selten. Baum erreicht ein sehr hohes Alter.

Bodenansprüche

Wenig anspruchsvoll. Genügend Nährstoffe und Bodenfeuchtigkeit.

Fruchtfleisch/Geschmack

Weiß, saftig, herb gewürzt mit erfrischender Säure; Zucker und Säuregehalt: mittel.

Besonderheiten

Wenig anfällig für Krankheiten und Schädlinge.